

Bunkermuseum Wurzen kurz vor Eröffnung

Am 26. August 2005 ist es soweit. Bisher geheime und verschlossene Tore öffnen sich im Bunkermuseum am Wurzenpass.

Im Kalten Krieg zwischen Ost und West sollte ein Netz von „Festen Anlagen“ und Sperranlagen dem kleinen, neutralen Österreich einen Angriff ersparen. Solche Einrichtungen der Landesbefestigung werden nun erstmals öffentlich zugänglich und in ihrem Gesamtkonzept der Raumverteidigung anschaulich verständlich gemacht.

Auch am Wurzenpass hat das Bundesheer seinen Einsatz zum Schutz des Landes an der Staatsgrenze vorbereitet – und 1991 real durchführen müssen.

Österreichweit einmalig wird das Bunkermuseum zum idealen Ziel für Vereins- und Betriebsausflüge. Es bietet sich für Schulklassen als Ergänzung des Geschichtsunterrichtes und/oder in Verbindung mit einem Wandertag an. Ob mit der Familie oder alleine: Ein Ausflug in diese „verborgene Welt“ der jüngeren Vergangenheit wird zum bleibenden Erlebnis.

Die Gäste brauchen keinerlei historische oder militärische Vorkenntnisse – speziell geschulte Führer betreuen gerne, kompetent und individuell.

Den Museumsbesuchern wird ein eindrucksvoller, geführter Rundgang durch die „Festen Anlagen“ der ehemaligen „Sperrkompanie WURZEN/73“ samt eigenem Stellungssystem im Originalzustand (schießunfähig gemacht) geboten. Zu sehen sind dabei u. a.:

- ❑ zwei verbunkerte Panzertürme CENTURION samt 10,5 cm Panzerabwehrkanone (mit und ohne Tarnhütte)
- ❑ eine Fliegerabwehranlage mit überschwerem Maschinengewehr
- ❑ Kampfdeckungen und Verbindungsgräben



- ❑ Führungs- und Versorgungsanlagen
- ❑ Schutzunterstände

Erbaut zwischen 1963 und 1995 wirkt die bis 2002 betriebene Anlage mit ihrer (Original-)Innenausstattung für sich. Audiovisuelle Medien, Schautafeln und zusätzliche Objekte vermitteln auf ihre Art Informationen und Eindrücke.

Die Präsentation am Wurzenpass ist keine Schau, die Gewalt, Militär oder Waffen verherrlicht; das Bundesheer braucht diese Bunker mit ihrer Ausstattung und Besatzung erfreulicherweise nicht mehr. Sie sind nun der nur mehr für Museumsbesucher sichtbare Rest eines weithin unbekanntes Bereiches unserer jüngsten Geschichte.

Das Bunkermuseum stellt einen konkreten Beitrag auf Privatinitiative zum „Jubiläumsjahr 2005 – 50 Jahre Bundesheer“ dar. Es ist Teil eines

umfassenden Projektes zur Erforschung, Dokumentation und Präsentation auch dieses Abschnittes unserer Geschichte. Dazu zentral gesammelte Informationen fließen in eine Dissertation, das Bunkermuseum und in die Homepage „www.bunker.at bzw. www.bunkermuseum.at ein.